Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 12

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

24 neue Instruktoren

Die Zentrale Schule für Instruktionsunteroffiziere ist nach 36 Wochen in Herisau zu Ende gegangen.
Der Schulkommandant, Oberst i Gst Etter, überreichte am 25. Oktober 1985 den 24 Absolventen der Schule eine Urkunde. Dies als Zeichen, die strenge Berufsschulung als Instruktionsunteroffizier mit Erfolg abgeschlossen zu haben. Die Schwerpunkte der Ausbildung lagen in den Bereichen der Pädagogik, Führung, allgemeines militärisches Grundwissen sowie der körperlichen Ertüchtigung. Während diesen 36 Wochen besuchten die Teilnehmer auch einen 7 Tage dauernden AC-Lehrgang in Spiez, 3 Wochen Nahkampfkurs in Walenstadt, 2 Wochen praktische Ausbildung in verschiedenen Rekrutenschulen und am Schluss als Höhepunkt die Durchhalteübung mit dem traditionellen 100-km-Marsch. Mit dem an die zukünftigen Instruktionsunteroffiziere gerichteten Schlusswort sagte der Schulkommandant Oberst i Gst Etter folgendes: Als Schlüsselpersonen übernehmen Sie auf den Waffenplätzen eine grosse Verantwortung als militärische Erzieher und Ausbildner. Versuchen Sie aber auch zu helfen und uneigennützig als Träger unserer Milizarmee aufzutreten. Diese nicht leichte Aufgabe wird Ihnen eine grosse persönliche Leistung abverlangen. Dazu gehört auch eine ständige Erneuerung Ihrer technischen Kenntnisse.
Unter anderem dankte der Schulkommandant dem Lehrkörper der Schule, den Eltern, Gattinnen und Freundinnen, die sicher einen grossen Beitrag geleistet haben, dass die Schüler dieses Ziel erreichen konnten.

NEUES AUS DEM SUOV

Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband

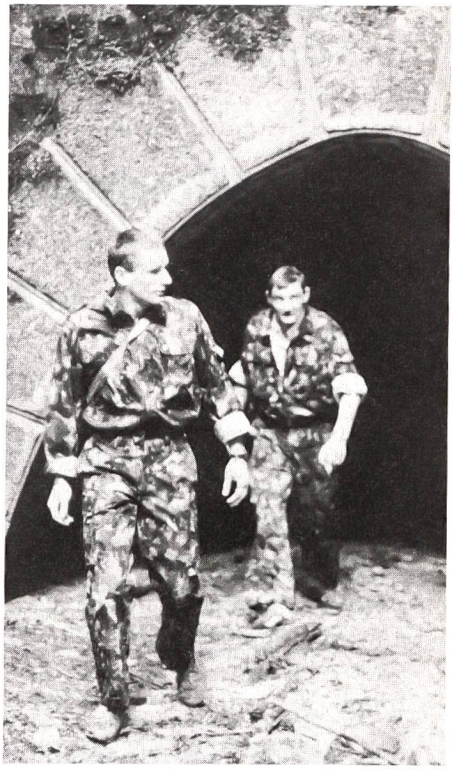
Erstmals seit mehreren Jahren konnten der Präsident des **UOV Einsiedeln,** Four Meinrad Bisig, und der Übungsleiter, Bruno Frick, ihre Sektion zu einer Felddienstübung einladen. Wie der «Neuen Einsiedler Zeitung» zu entnehmen ist, strebte der Vorstand mit diesem Anlass mehrere Ziele an: Erstens sollte den 30 Übungsteilnehmern die engere Heimat, nämlich der Etzel, mit seiner geschichtlichen und militärischen Bedeutung nähergebracht werden. Zweites Ziel war die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit im UOV, denn in den letzten Jahren hatten sich die Aktivitäten zusehends auf sportliche und militärische Wettkämpfe konzentriert. Im Gelände stellten Dr Albin Marty die Bedeutung des Etzels in der militärischen Geschichte und Maj Manfred Zobl, Kommandant des Schwyzer Bataillons 86, diejenige in der heutigen Landesverteidigung dar.
Der **UOV Zug** ist 100 Jahre alt und hat dieses Jubiläum im Rahmen einer Fahnenweihe im Casino Zug gefeiert. Alt Bundesrat Hans Hürlimann wollte diese festliche Zeremonie als dreifaches Bekenntnis verstanden wissen, nämlich als Bekenntnis zur Sicherheitspolitik der Schweiz, als Bekenntnis zur Miliz, aber auch als Bekenntnis zum Banner. «Ich ermuntere Sie, unter allen Umständen zu diesen drei Bekenntnissen zu stehen. So können wir anderen Völkern, die nach Frieden und Freiheit streben, ein Beispiel geben», erklärte Hürlimann unter dem tosenden Applaus der Festgemeinde. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Ansprache von alt Divisionär Hans Rapold, der die von verschiedenen Kreisen herbeigeredete Endzeitstimmung zum Anlass für grundsätzliche Überlegungen nahm. Der Referent appellierte an den UOV als Kaderorganisation, sich auch in Zukunft auf die Verantwortung für das Ganze zu besinnen. Er forderte eine Minimierung der Gewaltmittel und der Gewaltanwendung, ohne dass aber darob das Gleichgewicht gefährdet oder in Feigheit gemacht werden dürfe: «Mit moralischen Panzern hat noch niemand eine Panzerschlacht gewonnen». Urs Kohler, der Militärdirektor des Kantons Zug, dankte dem jubilierenden Verein für das nun 100 Jahre währende Engagement für Staat und Armee: «Der Staat braucht Leute wie Sie, die bereit sind, mehr zu leisten als obligatorisch verlangt wird.» Am Morgen vor der Jubiläumsfeier hatte auf dem Friedhof in Zug die Ehrung der verstorbenen Wehrmänner stattgefunden. Bei dieser Gelegenheit sprach Br aD Hermann Stocker über die Bedeutung des Dienens im menschlichen Leben.

Die Beresina-Grenadiere der Harmoniemusik Zug sorgten bei der Fahnenweihe des UOV Zug für den würdigen Rahmen.

Alt Brigadier Hermann Stocker äusserte sich auf dem Friedhof Zug zur Bedeutung des Dienens im menschlichen Leben.

Unteroffiziersverband Thurgau

Weil die aus dem Jahre 1946 stammende Kantonalfahne den Strapazen nicht mehr gewachsen war, beschloss der **Unteroffiziersverband Thurgau** an seiner letzten Delegiertenversammlung, eine neues Banner anzuschaffen. Dank der Grosszügigkeit eines Ehrenmitgliedes und einem Staatsbeitrag gab die Finanzierung wider Erwarten wenig zu reden. Es musste nur noch eine passende und würdige Gelegenheit gefunden werden, um die neue Fahne einzuweihen. Auch dieses Problem war rasch gelöst, denn der **UOV Untersee-Rhein** organisierte für die thurgauischen Sektionen sowie für in- und ausländische Kameraden einen «Partisanenmarsch», der den für die Fahnenweihe passenden Rahmen bot. Bei diesem Wettkampf wurden die Teilnehmer vor zahlreiche ungewöhnlichen Aufgaben gestellt, wie es in einem Einsatz als Partisan zu erwarten wäre. Während des Aufstiegs durch eine ruppiges Tobel fanden beispielsweise Prüfungen in Pilzkunde, Knotenlehre und Beobachten statt. Weitere ungewöhnliche Aufgaben waren eine Geruchsprüfung, ein Tontaubenschiessen sowie das Annähen eines Knopfes. Erste Hilfe, Distanzenschätzen, Geländepunktbestimmen und Schiessen (mit fremden Waffen) durften so wenig fehlen wie ein kurzer Skore-OL und am Schluss eine Schlauchbootfahrt, während der eine Morsenachricht empfangen und entziffert werden musste. Ein Ranglistenauszug dieses vielseitigen und interessanten Wettkampfes sieht folgendermassen aus:



Vor der Fahnenweihe bestritten die Thurgauer UOV-Sektionen einen vielseitigen «Partisanenmarsch».

1. Bischofszell IV (Oblt Schmid, Wm Benziger, Std Baumann)
2. Reiat II (Hptm Fuchs, Hptm Mayer, Wm Müller)
3. Bischofszell V (Lt Baumann, Gfr Bischof, Gfr Link)
4. Amriswil III (Wm Giger, Four Diethelm, Jun Brüllmann)
5. Arbon IV (Hptm Trösch, Kpl Hungerbühler, Gfr Benz)
   (total 30 Patrouillen)

Im Anschluss an den anstrengenden «Partisanenmarsch» fand in Steckborn direkt am Untersee die Weihe der neuen Kantonalfahne statt. Der Kantonalpräsident, Wm Rolf Müller, begrüsste die Gäste, unter denen sich die Grossratspräsidentin Brigit Hänzi und

PROTECTAS

Die PROTECTAS AG sucht infolge Expandierung neue

Mitarbeiter

Die Firma PROTECTAS AG arbeitet auf dem Sektor

BEWACHUNGS- und SICHERHEITSDIENSTE

Im Angebot ihrer Dienstleistungen findet man Aufgaben wie:

- Bewachung
- Objektschutz
- Personenschutz
- Geldtransport etc.

Aufgaben

Selbständige und gewissenhafte Ausführung von zugewiesenen Arbeiten aus dem fachspezifischen Bereich (Schichtdienst).

Anforderungen

Ausgewogene, einsatz- und entschlussfreudige Persönlichkeit, militärdiensttauglich, Idealalter 22–40 Jahre.

Wir bieten

Fundierte Aus- und Weiterbildung, umfassende Einführung in die anspruchsvolle Tätigkeit, zeitgemässe Entlöhnung und fortschrittliche Sozialleistungen.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

PROTECTAS AG

Pfingstweidstrasse 31a
Postfach
8037 Zürich

Suchen Sie eine selbständige Arbeit in einem kleinen Team?

Verfügen Sie über eine abgeschlossene EDV-Ausbildung und Erfahrung in der Projektbearbeitung?

PTT

Unsere Hauptabteilung Radio und Fernsehen in Bern sucht einen

EDV-Spezialisten

zur Planung und für den Ausbau der Software und Hardware in einem EDV-Projekt, Bereich Rechnungswesen und Büroautomation.

Voraussetzungen für diese Stelle sind

- fundierte EDV-Kenntnisse und Erfahrung in der Projektrealisierung vom IST-Zustand bis Einführung
- Beherrschen der höheren Programmiersprache COBOL
- Erfahrung im Datenaustausch mit Grossrechnern
- theoretische Kenntnisse im Rechnungswesen

Interessenten erhalten von Herrn Caprez (Tel 031 62 46 80) erste Auskünfte über die offene Stelle.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Angaben über Saläransprüche sind zu richten an die

Generaldirektion PTT
Hauptabteilung Personaldienste
3030 **Bern**

Kantonale Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen

eidg. dipl. Sattlermeister

(oder Sattler, der gewillt ist,
die Sattlermeisterprüfung zu absolvieren)

als Stellvertreter unseres Sattlermeisters, um diesen später nach seinem altershalber bedingten Rücktritt abzulösen.

Aufgabengebiet: Instandstellung der persönlichen Ausrüstung, Abnahme der Neuware von Lieferanten und Verkehr mit der Truppe und Kunden.

Wir bieten ein interessantes Arbeitsgebiet. Besoldung und Sozialleistung nach der kantonalen Angestelltenverordnung. Nur für Schweizer Bürger.

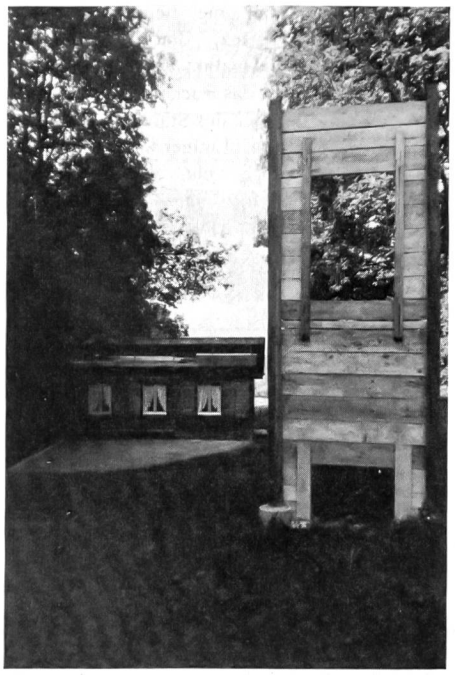
Bewerbungen sind zu richten an:

Kantonale Zeughaus- und Waffenplatzverwaltung Zürich,
Selnaustrasse 36, 8021 Zürich, Telefon 01 211 31 02.

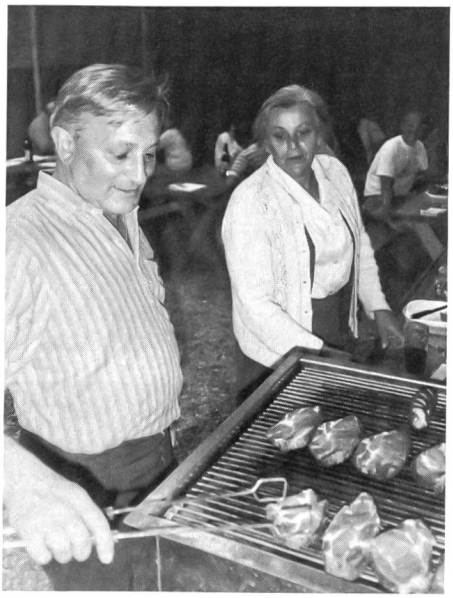
Die neue Fahne des Unteroffiziersverbandes Thurgau.

Nationalrat Ernst Mühlemann befanden. Hans Gremlich, ein Ehrenmitglied, verabschiedete die alte Fahne, worauf Nationalrat Mühlemann zur neuen Fahne sprach, wobei er unter anderem den unermüdlichen Einsatz der Thurgauer Unteroffiziersvereine hervorhob. Er beglückwünschte den Verband zu seiner neuen Fahne und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass das Thurgauerwappen daran erinnere, wo die Schweiz militärisch beginne, nämlich am Bodensee. Angeführt vom Spiel der Vereinigung Thurgauer Militärtrompeter wurde die neue Fahne anschliessend in einem Umzug durch das Städtchen Steckborn getragen.

Zu einem «Tag der offenen Tür» konnte der **UOV Hinterthurgau** Mitglieder und Freunde ins Bachtobel bei Sirnach einladen, denn dort konnte nach vierjährigen Renovierungsarbeiten die neue UOV-Hütte eingeweiht werden. Wie der Vereinspräsident, Fw Wolfgang Bohner, ausführte, habe der heute amtierende UOV-Vorstand nach seiner Wahl im Jahre 1981 unverzüglich die Wiederinstandstellung des dem UOV gehörenden Pistolenschützenhauses beschlossen und an die Hand genommen. Fortan sollte es aber nicht mehr dem Pistolenschiessen dienen, sondern in seinem Verwendungszweck den Tätigkeiten des UOV angepasst werden. Nach dem vollständigen Innenausbau wurde auch die Umgebung der Hütte neu gestaltet. Das Ausebnen des Vorplatzes ermöglicht heute auch eine Bestuhlung im Freien, und im Hinblick auf die SUT 85 wurde bei der Hütte auch eine stabile Handgranaten-Wurfanlage gemäss den SUOV-Normen gebaut. Der Präsident dankte allen Mitarbeitern für ihren umfangreichen freiwilligen Einsatz und hob ganz besonders die grossartige Leistung von Kpl Konrad Zuber und seiner Frau Myrtha hervor, denn sie waren die eigentliche Seele bei der Hüttenrenovation gewesen und hatten nie gefehlt, wenn es darum ging, im Bachtobel Hand anzulegen und die Frondienstler nach getaner Arbeit zu erfrischen und zu verpflegen. Heute ist der UOV Hinterthurgau in der glücklichen Lage, ausserdienstliche Tätigkeit in den meisten Fällen in einem eigenen Vereinslokal betreiben zu können. Für Ausbildung, Sitzungen und fröhliches Beisammensein können die Hütte und ihre Umgebung bei jeder Witterung benützt werden. Wie es in einem aktiven UOV zum guten Ton gehört, wurde die Einweihung der Hütte nicht nur mit Speis und Trank gefeiert, sondern vorerst wurden die zahlreichen Besucher in einem von Kpl Andreas Bischoff und seinen Kameraden organisierten Wettkampf auf Herz und Nieren geprüft.



Der UOV Hinterthurgau besitzt auf dem Gelände der renovierten Hütte eine stabile HG-Anlage.



Kpl Konrad Zuber und seine Frau Myrtha waren die eigentliche Seele bei der Hüttenrenovation des UOV Hinterthurgau.

Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell

Die UOV-Sektionen **Gaster** und **Oberer Zürichsee** führten – wie dem «Gasterländer» zu entnehmen ist – eine gemeinsame Sprengübung durch. In einer einleitenden Theoriestunde wurden mit Hilfe von Lichtbildern das Ziel des Kurses und die geltenden Sprengvorschriften bekannt gemacht. Zudem wurde über Materialkunde, Sicherheitsmassnahmen und die verschiedenen Sprengtechniken orientiert. Die praktische Ausbildung folgte im Wilertobel, das sich als Kursort bestens eignete. Jeder Kursteilnehmer wurde durch die beiden Genie-Hauptleute Primo und Franco De Zanet in die verschiedensten Sprengtechniken eingeführt und konnte sich vom Erfolg der Arbeit sofort überzeugen. Diese Sprengausbildung im UOV berechtigt im Normalfall nicht, selbständige Sprengungen auszuführen, sondern nur als Gehilfe mitzuwirken.

Der **UOV Werdenberg** bot Jugendlichen und anderen Interessierten die Möglichkeit, in seinem Wirken zu schnuppern. Nach dem Armeefilm über die «Patrouille Suisse» erläuterte der technische Leiter, Ernst Vetsch, den Zweck des Vereins, nämlich die Vorbereitung auf den Militärdienst, die sportliche Ertüchtigung und die Pflege der Kameradschaft. Mittels einer Diaschau wurden die Aktivitäten des UOV bei Patrouillenläufen und anderen Wettkämpfen gezeigt, worauf nach dem zweiten Armeefilm mit dem Titel «Funkstille im Sektor Adler» (richtiges Verhalten beim Funken) der Präsident, Hansueli Gantner, und der Vizepräsident, Hansueli Sturzenegger, sowie weitere UOV-Mitglieder den Interessenten Rede und Antwort standen. Gleichzeitig wurde noch ein Imbiss offeriert.

Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

Von einer gelungenen Kaderübung «Odyssee» weiss der «Entlebucher Anzeiger» zu berichten. Mit rund 60 Wettkämpfern und 20 Funktionären führte der **UOV Amt Entlebuch** eine interessante und reichbefrachtete Kaderübung für den gesamten Kantonalverband durch. Übungsleiter Adj Uof Niklaus Schmid hatte für die Übung eine Strecke von 70 Kilometern im oberen Entlebuch und im Oberemmental festgelegt, und die Sektionspatrouillen wurden durch die Militärmotorfahrer mittels Pinzgauern zu den einzelnen Posten geführt. Zunächst galt es, eine Panzerattrappe mit Übungsgranaten zu vernichten, wobei vier UG auf ein fahrendes Ziel abzufeuern waren. Daneben waren Panzererkennungsblätter auszufüllen. Nach einem sogenannten Wachtschiessen wurde den Teilnehmern ein weiterer Postenbefehl in einem Gipfeli übermittelt. Bevor es zum Posten Kulturelles ging, galt es kräftig die Pedale von Militärvelos zu treten. Nachdem das HG-Werfen, das militärische Wissen und die Befehlsgebung zum Thema «Sperre» geprüft worden war, wurde der nächste Auftrag in Form eines Puzzles erteilt. Der Höhepunkt des Tages bestand aus einer Mutprobe, bei der sich alle Teilnehmer abseilen lassen mussten. Beim anschliessenden gemütlichen Teil konnte die Rangliste verlesen werden. Gewinner der Kaderübung war der UOV Willisau mit Stöckli, Lampart, Pfyffer, Peyer und Löffel vor dem UOV Kriens-Horw.

Verband Bernischer Unteroffiziersvereine

Der **UOV Lyss** hat im Zusammenhang mit dem alle fünf Jahre stattfindenden «Bundesrat-Minger-Marsch» dieses Jahr erstmals auch einen über 16,5 Leistungskilometer führenden «Bundesrat-Minger-Lauf» organisiert. Wie wir von Peter Bürgi, Lyss, erfahren, kann die Durchführung des Langstreckenlaufes in Schüpfen mit 320 Wettkämpfern als erfolgreich bezeichnet werden, denn neben überraschend vielen Seeländern gingen auch bekannte Langstreckenläuferinnen und -läufer an den Start. Die Streckenführung fand allgemein Anerkennung, und einer zweiten Auflage des Laufes am 13. September 1986 steht somit nichts mehr im Wege. Richard Umberg, Herrenschwanden, hat den 1. Bundesrat-Minger-Lauf vor Gerhard Matter, Schönbühl, und Toni Funk, Hinterkappelen, gewonnen. Damensiegerin wurde Lisbeth Nigg, Bern, vor Isabella Brand, Limpach. Eine noch grössere Beteiligung hatte am folgenden Sonntag der 5. «Bundesrat-Minger-Marsch». Gegen 700 Marschtüchtige nahmen in der Militärkategorie die 30 km und in der Zivilkategorie die 25 km unter die Füsse. Gestartet wurde in Schüpfen in Richtung Schwanden–Gsteig, worauf die Strecke durch den Bärenriedwald und über Diemerswil–Schüpberg-Grächwil–Birchi–Wahlendorf–Innerberg–Frieswil zurück zum Ausgangspunkt führte. Viel Prominenz traf sich bei der Gedenkfeier zu Ehren des vor 30 Jahren verstorbenen Bundesrates Minger, wobei Ständerat Peter Gerber eine Ansprache hielt. HEE

Erich A Kaegi

Wie hoch ist der Eintrittspreis?

Schweizer Landesverteidigung heute und morgen
Buchverlag der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich, 1985

Vor 37 Jahren hat der Verfasser in der «NZZ» seinen ersten Militärartikel geschrieben. Als Redaktor dieser bedeutendsten Zeitung in der deutschsprachigen Schweiz und als international anerkannter Spezialist für wehrpolitische Fragen mit Schwergewicht auf unserer Armee sind es seither Hunderte geworden. Gerade zur richtigen Zeit legt nun Erich A Kaegi eine sorgfältig getroffene Auswahl seiner Veröffentlichungen vor, die in ihrer Gesamtheit eine sachlich-kritische Analyse der militärischen Landesverteidigung darstellt. Das hervorragende Werk wird von jedem gelesen und verarbeitet werden müssen, der Anspruch darauf erhebt, in Militärfragen ein massgebendes Wort mitzureden. V